

# **Was macht Bildungslandschaften aus?**

**Peter Bleckmann**

**Deutsche Kinder- und Jugendstiftung**

**Bildung gemeinsam verantworten**

**Kiel, 03.06.2010**

# Worum geht es heute?

- 1) Warum „Lokale Bildungslandschaften“?
- 2) Was sind „Lokale Bildungslandschaften“?
- 3) Wie entstehen „Lokale Bildungslandschaften“?
- 4) Herausforderungen

# 1) Warum „Lokale Bildungslandschaften“?

*Bildung ist ein wesentlicher Faktor der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Gemeinden.*

Deutscher Verein, Empfehlungen für kommunale Bildungslandschaften (2009)

# 1) Warum „Lokale Bildungslandschaften“?

*Ich habe immer gedacht, dass es ein bisschen verrückt ist, dass wir innerhalb der Schule viel Kraft investieren, um Stoff zu bearbeiten, der „echt“ aussieht und sich „echt“ anfühlt, während die wirklich echte Welt draußen weiter läuft.*

*Und diese echte Welt ist voller Geschichte, Sozialkunde, Arbeitslehre, Naturwissenschaft, Mathematik, Schreiben, Technik und alles andere. Warum gehen wir nicht einfach nach draußen?*

Dennis Litky, Gründer der amerikanischen Metropolitan Schools (2004)

# 1) Warum „Lokale Bildungslandschaften“?

*Eine kooperative und in den regionalen Kontexten zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen abgestimmte Politikgestaltung gilt als effektiver und effizienter, weil so die unmittelbare Berücksichtigung tatsächlich vorhandener Ressourcen sowie die Entwicklung kollektiver Innovationsleistungen „vor Ort“ steigen.*

Prof. Dr. Düsseldorf, TU Berlin

# 1) Warum „Lokale Bildungslandschaften“?

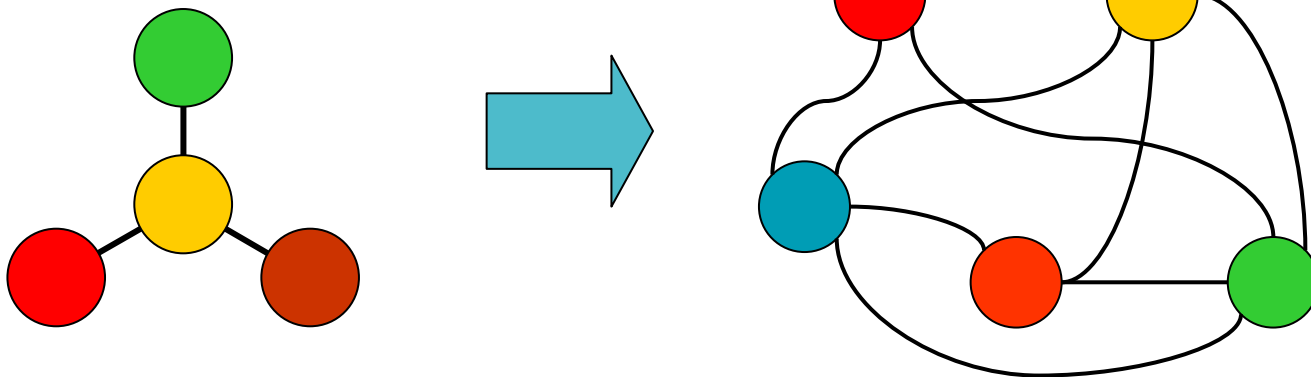
*Das Kind, das morgens von der Stadt in der Kita betreut wird, ist dasselbe Kind, das morgen in die Grundschule und übermorgen in die weiterführende Schule geht.*

Peter Rohrbach, Bürgermeister der Stadt Weiterstadt

## 2) Was sind „Lokale Bildungslandschaften“ nicht?

Lokale Bildungslandschaften sind etwas anderes als...

- einzelne Bildungseinrichtungen plus ihr Umfeld
- kurzfristige, projektbezogene Netzwerke
- reine Austauschforen ohne gemeinsames Projekt
- rein operative Netzwerke ohne kommunalpolitische Rückendeckung



### 3) Wie entstehen „Lokale Bildungslandschaften“?

Kommunale Strategie  
und Struktur

Thema:  
Berufsorientierung

Koordinations-/  
Steuergruppe

Unternehmen

Schule mit  
Schülerfirma

Soziale  
Dienstleister

### 3) Wie entstehen „Lokale Bildungslandschaften“?

Kommunale Strategie  
Bildungsbüro

Thema: Integration  
von Migranten

Koordinations-/  
Steuergruppe

Kindertages-  
einrichtungen

Schule

Migranten-  
organisationen

Eltern

# Netzwerkstruktur in lokalen Bildungslandschaften

**Entscheider/  
Unterstützer**

**Prozess-  
steuerung**

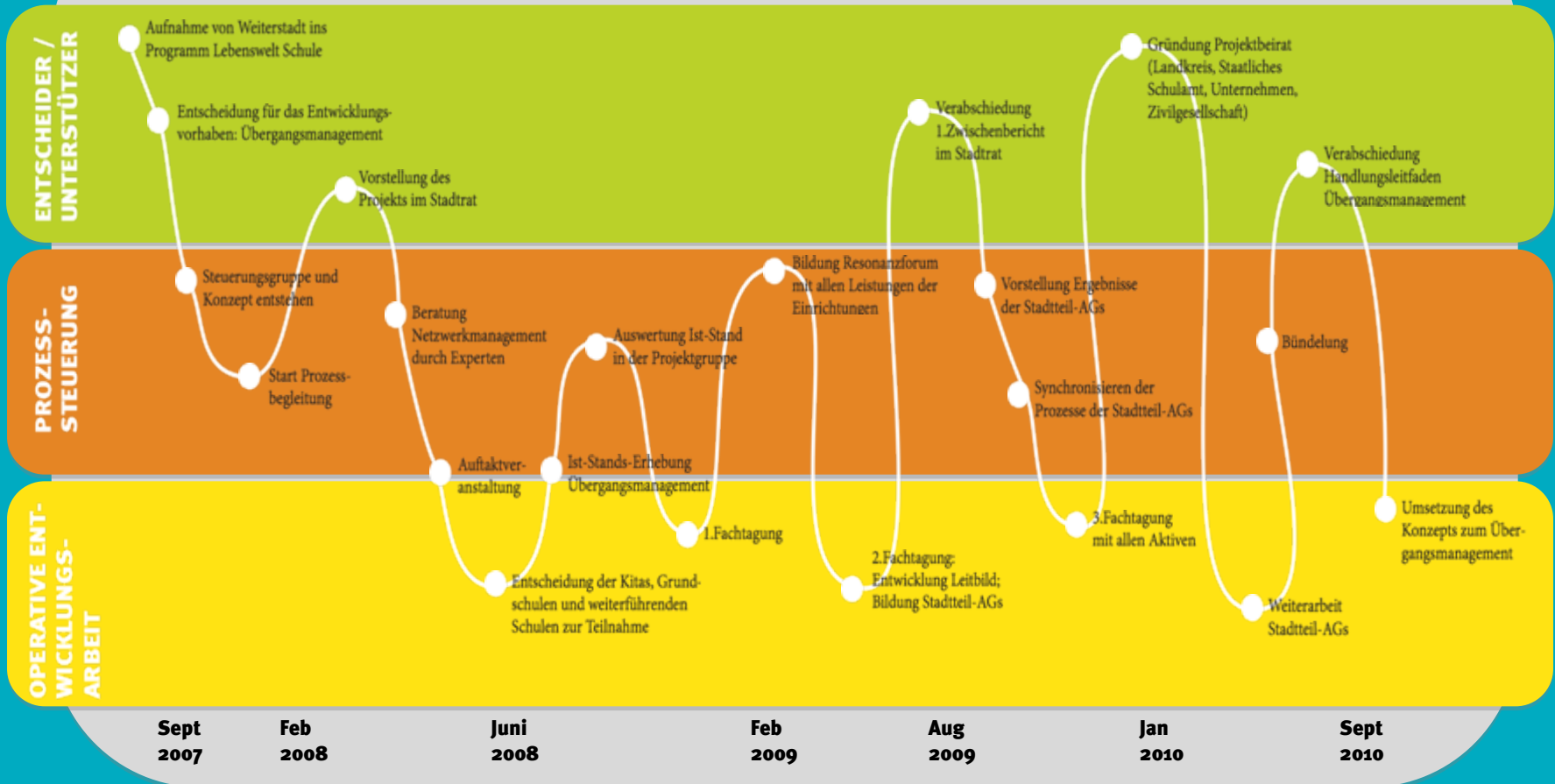
**Operative Ent-  
wicklungsarbeit**

strategische Steuerung,  
Ressourcenplanung

Konzeptentwicklung  
und Management der  
Bildungslandschaft

Operative Netzwerke  
von Einrichtungen

# Stationen des Prozesses in Weiterstadt



## 2) Was sind „Lokale Bildungslandschaften“?

### **Lokale Bildungslandschaften:**

- Langfristig angelegte
- professionell gestaltete
- auf gemeinsames, planvolles Handeln abzielende
- kommunalpolitisch gewollte

### **Netzwerke zum Thema Bildung, die**

- ausgehend von der Perspektive des lernenden Subjekts
- formale Bildungsorte und informelle Lernwelten umfassen und
- sich auf einen definierten lokalen Raum beziehen.

*Durdel / Bleckmann: Lokale Bildungslandschaften.  
Perspektiven für Ganztagschulen und Kommunen. Wiesbaden 2009*

# 4) Herausforderungen

## **Deutscher Verein (Bedeutung von Bildung für Kommunalentwicklung):**

- Viel Steuerung, wenig Inhalt

## **Littky („echtes Leben und Schule“):**

- Selektionsfunktion von Schule

## **Düsseldorf (kooperatives Politikverständnis):**

- Legitimation
- Widerspruch zum häufig bestehenden Selbstverständnis

## **Rohrbach (dasselbe Kind in Kita und Grundschule):**

- oft fehlendes gemeinsames Bildungsverständnis

# 4) Herausforderungen, Erfahrungen

## **Viel Steuerung, wenig Inhalt:**

- Keine Bildungslandschaft ohne Vorhaben!

## **Selektionsfunktion:**

- Realistische Zielsetzung, z.B. Chancenungleichheit verringern

## **Legitimation:**

- Legitime Beschlüsse herbeiführen
- Besetzung von Gremien legitimieren und diese beauftragen

# 4) Herausforderungen, Erfahrungen

## **Bildungsverständnis:**

- Zeit nehmen für Leitbildarbeit
- Es müssen nicht alle dasselbe denken.

## **Selbstverständnis und Rollenbilder:**

- Ortszeiten und Nöte der Beteiligten beachten

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

„Vernetzung macht nur Sinn,  
wenn es inhaltliche Ziele gibt,  
sonst gibt es eine Vernetzung  
um der Vernetzung willen.“

*Dr. Heike Kahl,  
Geschäftsführerin der DKJS*

[www.dkjs.de](http://www.dkjs.de)